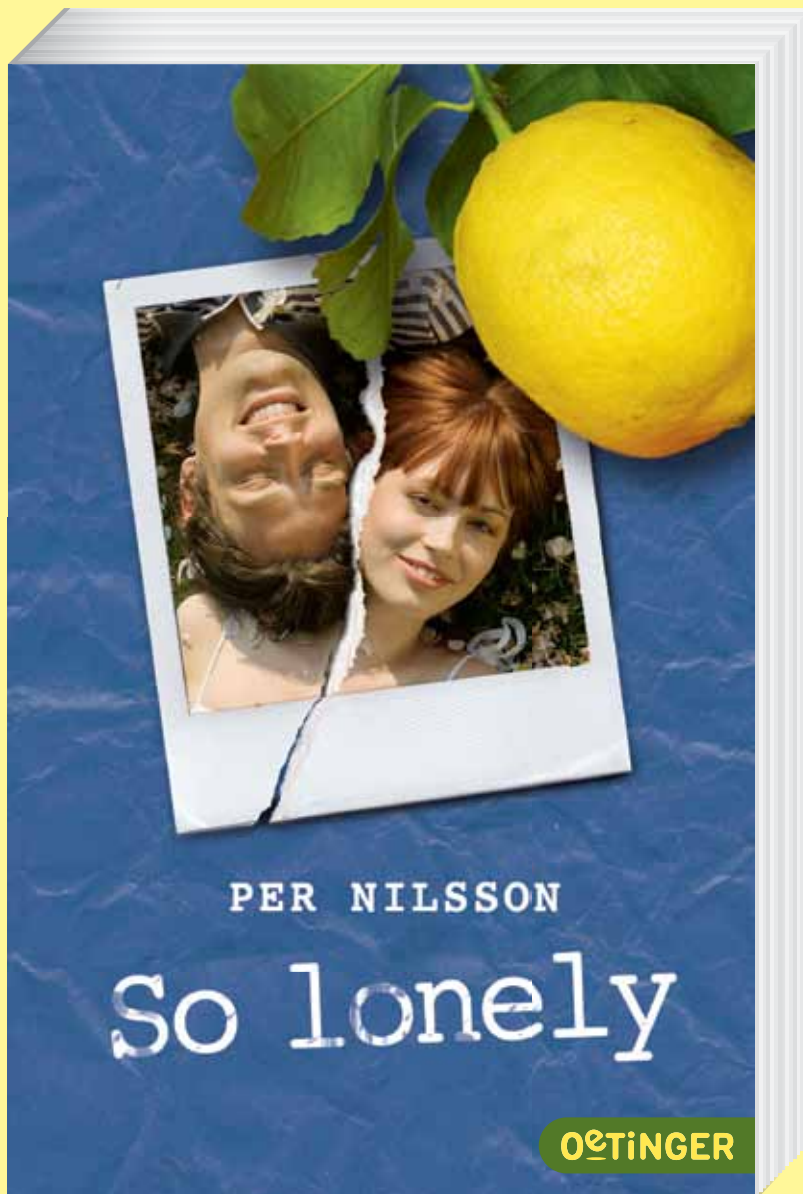


So lonely

Materialien für den Unterricht



Per Nilsson
So lonely

ISBN 978-3-8415-0140-0

Erarbeitet von
Christine Hagemann

7. – 10. Klasse

Thematik:

Jungen und Gefühle, Erwachsenwerden, Verliebtsein und Liebe, Rollenorientierung

Didaktischer Schwerpunkt:

Erweiterung des Textverständnisses und der Sprachkompetenz, Entwickeln von Selbstbewusstsein und Beziehungsfähigkeit, produktions- und handlungsorientierter Umgang mit dem Text

MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT

Konzipiert für die Jahrgangsstufen 7–10

Per Nilsson
SO LONELY

Erarbeitet von Christine Hagemann

THEMATIK:

Jungen und Gefühle, Erwachsenwerden, Verliebtsein und Liebe, Rollenorientierung

DIDAKTISCHER SCHWERPUNKT:

Erweiterung des Textverständnisses und der Sprachkompetenz, Entwickeln von Selbstbewusstsein und Beziehungsfähigkeit, produktions- und handlungsorientierter Umgang mit dem Text

1. INHALT

Er ist sechzehn und hat geliebt. Ann-Katrin war seine erste Liebe. Sie war das Zentrum seines Lebens, doch nun ist er allein und unglücklich. Eine Reihe von Erinnerungsgegenständen, die er Stück für Stück vernichtet, ruft die glücklichen Gefühle seiner Liebe wieder hervor, aber auch den vernichtenden Schmerz der Trennung. Mit Ann-Katrin, die er Herztröst nennt, hat er gelacht und geredet und seine erste Liebesnacht verbracht. Sie ist das Mädchen seiner Träume gewesen, doch sie hat ihn enttäuscht.

Jetzt ist er bereit, sich das Leben zu nehmen. Er fragt sich, ob sie ihn jemals so geliebt hat wie er sie. Aber trotz allem ist da auch immer noch ein Fünkchen Hoffnung, und es müsste keine Trennung für immer sein – wenn sie nur anrufen würde ...

2. ERZÄHLSTIL

Ein Liebesroman aus der Sicht eines männlichen Teenagers stellt besondere Ansprüche an die Sprache der Erzählung. Der Erzählstil dieses Adoleszenzromans ist von schwärmerisch ausuferndem Pathos meilenweit entfernt. Die leichte, offene, zuweilen kurios sachliche und sarkastisch-selbstironische Sprache des Romans macht es dem jugendlichen Leser leicht, sich mit der Hauptfigur zu identifizieren.

Per Nilsson lässt diese Hauptfigur, die aus persönlicher Erzählperspektive ihre Erlebnisse und Gefühle schildert und nur als „er“ bezeichnet wird, ein Drehbuch

zu einem imaginären Film schreiben, der rückblickend die Geschichte der ersten Liebe eines Jugendlichen und deren Scheitern erzählt. Die Hauptfigur nimmt dabei die Position eines Beobachters, Erzählers und Kommentators ein, denn über Gefühle wie Verliebtsein, Verzückung, Schmerz, Wut und Selbstmitleid kann „er“ leichter in der dritten Person sprechen: ein Film in der Rückschau innerhalb einer dokumentarisch wirkenden Erzählung – der Abstand zu den eigenen Gefühlen soll so groß wie möglich sein. Und doch scheinen hinter der vorgeblichen Sachlichkeit immer wieder tiefe und heftige Emotionen auf, wenn der Erzähler die Faszination des geliebten Mädchens beschreibt oder wenn aus Selbstironie Zynismus und Verbitterung wird. Erst am Ende des Buches wird gesagt, was dem Leser schon klar geworden ist: Erzähler und Hauptdarsteller des Liebesfilms sind dieselbe Person. Und das Scheitern muss nicht das letzte Wort sein.

In zwei gleichlautenden Rahmenkapiteln wird der Leser direkt angesprochen und so in das Geschehen hineingezogen. Die rätselhaften Andeutungen des ersten Kapitels, die die Neugier des Lesers wecken, werden im letzten Kapitel explizit aufgelöst, doch schon durch die Erzählung selbst nach und nach erklärt. Anknüpfend an konkrete Erinnerungsgegenstände, wird jeweils ein Kapitel in der Gegenwart der Hauptfigur und das darauf dann folgende in der Vergangenheit als Rückschau erzählt. Diese Struktur der abwechselnden Zeitebenen wird konsequent – entsprechend des stringenten Handelns der Hauptfigur – durchgeführt. Die Verbindung der Erzählstränge bildet das Telefon, auf dessen Klingeln „er“ sehnlich wartet.

Im Verlauf seines „Drehbuchs“, das ihn in die Verzauberung des Verliebtseins zurückführt und zum verzweifelten Von-der-Seele-Schreiben wird, entwickelt die Hauptfigur ihre eigene Position: weg von vorgeformten Klischees und hin zu einer gereiften Einschätzung ihrer eigenen Liebesbeziehung. Zunehmend werden mehrere Versionen der Handlung möglich, und ihm wird bewusst,

dass seine Erinnerung und damit auch seine Beurteilung der Situation durch Wunschvorstellungen oder Selbstmitleid getrübt sein könnten. Dennoch bewirkt diese Unschärfe für ihn mehr Klarheit und Erkenntnis, denn er kann sich von dem Vergangenen und Vorgefassten lösen und erst dadurch einen eigenen Standpunkt finden.

Gleichzeitig wird auch der Leser implizit aufgefordert, vorgefasste Meinungen und Rollenvorstellungen zu überdenken. Das open end dieses Romans ist nicht nur realistischer als ein vordergründiges Happy End, es schafft auch Raum für die Betrachtung eigener Erfahrungen und Wünsche. Der Leser versteht, dass jede „Liebesgeschichte“ Teil einer Beziehung ist, die von beiden Partnern individuell geformt und immer neu gestaltet wird.

3. INFORMATIONEN ZUM AUTOR

Per Nilsson, 1954 in Malmö geboren, gehört zu den führenden schwedischen Autoren von Kinder- und Jugendbüchern. Nach einem Pädagogikstudium arbeitete er zunächst als Fachlehrer für Mathematik und Musik an einem Gymnasium und schrieb nebenher bereits Romane und Drehbücher, u.a. für eine Familienserie im schwedischen Fernsehen. Seit 1999 ist er freier Schriftsteller und hat über ein Dutzend Romane für Teenager veröffentlicht, für die er vielfach ausgezeichnet wurde. Zu seinen erfolgreichsten Büchern gehört „So lonely“, für das er 1997 den Deutschen Jugendliteraturpreis erhielt. In der Begründung der Jury hierfür heißt es: „Ein Buch, das Liebe und Liebesleid buchstabiert: von Angst bis Zorn, von Zärtlichkeit bis Alleinsein. Ein Buch, das tiefe Glückseligkeit und tragisches Leiden nachempfinden lässt. Nicht zuletzt ein Buch, das den seltenen Blick in das Liebesjammertal eines männlichen Protagonisten gewährt.“ Per Nilsson wurde für sein literarisches Gesamtwerk mit dem schwedischen Astrid-Lindgren-Preis ausgezeichnet und bereits fünfmal für den renommierten schwedischen August-(Strindberg-)Preis nominiert.

4. ADAPTION FÜR DAS THEATER

„So lonely“ von Per Nilsson wurde am 12. Mai 2011 als Theaterstück in der Bearbeitung von Michael Müller am GRIPS Theater Berlin uraufgeführt. Der deutschsprachige Theatertext ist im Verlag für Kindertheater erschienen und kann dort per E-Mail bestellt werden.¹ Im Oktober 2011 wurde das Stück „So lonely“ mit dem IKARUS² ausgezeichnet als beste Inszenierung für Jugendliche.

1 Alle Aufführungen sind genehmigungs- und tantiemepflichtig. Aufführungsrechte: Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf GmbH. (www.kindertheater.de)

2 Der IKARUS wird einmal jährlich vom „JugendKulturService Berlin“ verliehen für herausragende Berliner Theaterinszenierungen für Kinder und Jugendliche. (www.jugendkulturservice.de)

5. PER NILSSONS BUCH „SO LONELY“ IM UNTERRICHT

Die Altersphase der Pubertät und Adoleszenz ist von einschneidenden körperlichen wie emotionalen Umbrüchen geprägt, die eine Entwicklung hin zu einer gefestigten Identität erschweren. Die eigene Sexualität wird interessant, ihr Erleben ist jedoch mit vielen Unsicherheiten verbunden. Bei der Identitätsentwicklung ist es hilfreich, die eigene Rolle am Vorbild einer Bezugsperson orientieren zu können, sei es zustimmend oder ablehnend. Das Fehlen einer Bezugsperson (Mädchen: Frau; Junge: Mann) erschwert das Finden eines eigenen Standpunkts und kann zu fremdbestimmten, oft klischeehaften Vorstellungen von Beziehungen führen. Der Mangel an Erfahrung und gereifter Orientierung lässt Jugendliche oft emotional heftig auf Irritationen reagieren. So ist es in dieser Altersphase nicht ungewöhnlich, dass eine gescheiterte Liebesbeziehung als so erschütternd und unerträglich empfunden wird, dass der Suizid als „leichtester“ Ausweg erscheint.

Was Außenstehende oft als nicht ernst gemeinte pubertäre Liebeskummer-Reaktion abtun, wird von den Betroffenen als existenziell empfunden und muss daher ernst genommen werden. Emotionale Überforderung bewirkt das Gefühl von Ohnmacht und eine Einengung der Wahrnehmung, durch die die subjektive Einschätzung der Situation als einzig faktisch gegebene Wirklichkeit angesehen wird. So werden mögliche andere Lösungswege ausgeblendet, und die Wut über die erlittene Kränkung führt zu Rache und Selbstverletzung. Erst wenn die Loslösung von der Fixierung gelingt, kann das Geschehen differenziert wahrgenommen und der Blick für eine selbstständige Veränderung der Situation geöffnet werden.

Ebenso ergeht es der Hauptfigur des Romans „So lonely“. Vor allem männliche Jugendliche, die sich meist mit „sentimentalen“ Gefühlen schwerer tun als Mädchen, können sich aufgrund des besonderen Erzählstils leicht mit der Hauptfigur identifizieren. Dennoch ist es im Unterrichtsgespräch nicht angebracht, die Schüler zur Äußerung eigener Erfahrungen aufzufordern. Die Beteiligung in Form von persönlichen Stellungnahmen sollte in jedem Fall von dem Schüler/der Schülerin ausgehen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik und den Problemen der Romanfiguren werden die Jugendlichen implizit dazu angeregt, ihre eigenen Erwartungen an Freundschafts- und Liebesbeziehungen zu reflektieren und zu entwickeln. Sie sollen verstehen lernen, dass es für Beziehungsprobleme immer mehr als nur eine Lösungsmöglichkeit gibt und dass es hilfreich ist, bei der Betrachtung der eigenen Probleme den Fokus zu verändern und zu erweitern, um bisher unbeachtete Aspekte und Missverständnisse wahrnehmen zu können.

Speziell in jungen Lerngruppen bietet der Roman Gelegenheit, über das Thema Sexualität und Verhütung zu sprechen. Dies kann auch mit Unterstützung von Beratungsstellen geschehen, wie sie in den Curricula für den Sexualkundeunterricht angeboten werden.

Beratung für Jugendliche zu den Themen „Pubertät“ und „erste Liebe“ im Internet:

www.infothek-liebe.de

www.loveline.de

Neben dem Einsatz im Fach Deutsch kann der Roman auch in den Fächern Sozialkunde und Ethik behandelt werden, ebenso in Kooperation dieser Fächer unter Einbeziehung von Kunst und Musik im Rahmen von Theater- und Schreibprojekten.

Ein Lesetagebuch wird der Komposition der Erzählschichten nicht gerecht, kann aber als Einstieg dienen. Eine kurze Wiedergabe des Inhalts nach Kapiteln und ausgewählte Zitate mit Seitenangabe erleichtern die Arbeit für eine spätere Interpretation.

5.1 Themenschwerpunkte

- Erste Liebe
- Umgang mit Gefühlen (Jungen und Gefühle)
- Krisen in der Adoleszenz
- Veränderung der Wahrnehmung durch extreme emotionale Zustände
- Rollenverhalten und Identitätsfindung
- Beziehungsmodelle

5.2 Projekte

Nach Beendigung der Lektüre sind verschiedene Formen der Auseinandersetzung mit dem Stoff denkbar, die in eigene kreative Projekte münden:

- Schreibprojekt (als Einzel- oder Gruppenarbeit):
Interpretation: Reflexion von Rollen- und Beziehungsmodellen entsprechend der Veränderungen im Bewusstsein des personalen Erzählers und seiner Identitätsentwicklung; *Wechsel der Perspektive:* eine Erzählung/ein Drehbuch aus der Sicht von Ann-Katrin; *Genrevergleich:* das Thema Liebe in der Literatur (Poesie, Roman, Dokumentation, Soap-Opera, Doku-Drama); *Drehbuch, dialogisches Schreiben:* Fortführung des offenen Endes
- Musik: das Thema Liebe in Songtexten; sinnliche Wirkung von Musik; eigene Songtexte; Parallelen zwischen literarischer und musikalischer Komposition (Sonatenrondo)
- Bildende Kunst: Symbol und Allegorie der Liebe in der Malerei (z. B. G. Klimt, Der Kuss) oder in der Pop-Art (z. B. T. Noble/S. Webster, Toxic Shock)
- Theater: Die Umsetzung der Romanhandlung in die eigene szenische Darstellung erleichtert das Verständnis für die Handlungsweisen und den Zugang

zu der Gefühlswelt der Romanfiguren. Möglichkeiten: szenische Darstellung des „Films“ der Hauptfigur; Rollenspiele zu den verschiedenen Versionen seines Films; szenische Entwicklung einer Fortführung im Dialog

- Film: Umsetzung der kreativen Drehbucharbeit in einen Videofilm

5.3 Einstiegsmöglichkeiten in den Text

Was sagt das Cover über den Inhalt des Buches aus? Kannst du etwas über die Handlung vermuten? (Polaroidfoto als Erinnerung; das junge Paar wirkt glücklich, doch das Foto ist zerrissen; das Mädchen schaut den Betrachter an, der Junge hat die Augen geschlossen; er träumt; Liebesroman; unglückliche Liebe)

Was fällt beim ersten Durchblättern des Buches auf? (Inhaltsverzeichnis ohne Kapitelzählung; Überschriften der Kapitel in Computerschrift)

6. ARBEITSBLÄTTER

Die Arbeitsblätter können direkt in der Lerngruppe eingesetzt werden. Für die Lehrkraft sind Lösungen angefügt, die auch weiterführende Informationen und didaktische Anregungen enthalten. Die ersten Arbeitsblätter dienen der Einführung in die Textarbeit. Im Folgenden beziehen sich die Fragen auf thematische Schwerpunkte und setzen die Lektüre des gesamten Romans voraus. Die Arbeitsblätter verstehen sich als Bausteine und Hilfestellung zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Struktur und Inhalt des Romans und zu einer differenzierten Interpretation. Sie können je nach Alter und Entwicklungsstand der Lerngruppe variabel eingesetzt werden, zur schriftlichen wie zur mündlichen Bearbeitung. Durch kontroverse Ansichten der Schüler ergeben sich weitere Ansätze für Unterrichtsgespräche. Die Arbeitsblätter 7–10 zeigen verschiedene Wege zur Interpretation. Aus ihnen können auch einzelne Elemente verwendet werden. Die Belege durch Zitate in den Lösungsbögen sind, wenn nicht explizit durch die Fragestellungen angefordert, vor allem Hilfestellungen für die Lehrkraft.

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 1

FRAGEN ZU STRUKTUR UND INHALT

Lies das erste Kapitel „Was du gesehen und gehört hättest (1)“.

1. Welche Informationen erhält der Leser?

a) Ort: _____

b) Zeitrahmen: _____

c) Personen: _____

d) Handlung: _____

2. Was fällt dir zum Stil des Textes auf?

a) Erzählperspektive:

b) Zeitebenen:

3. Wie wirkt der Erzählstil auf dich?

4. Wie wird Spannung erzeugt?

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 2

„JETZT KANN DIE VORSTELLUNG BEGINNEN“

Lies den Text bis Seite 13.

1. Welche weiteren Informationen werden gegeben?

a) Ort: _____

b) Zeitrahmen: _____

c) Personen: _____

2. Welche Erzählperspektive hat der Text?

3. Welche Sätze fallen dir auf, die auf eine Entschlüsselung des rätselhaften Geschehens hinweisen? Begründe deine Auswahl.

4. Beschreibe die Parallelen in den Vorbereitungen, die auf den beiden Erzählebenen getroffen werden. Was tut der Ich-Erzähler? Was tut „er“?

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 3

„HERZTROST“

Vervollständige dieses Blatt im Verlauf der Lektüre.

1. Schon bevor der Leser weiß, was mit dem Wort „Herztrost“ genau gemeint ist, wird deutlich, dass es eine zentrale Bedeutung hat. Wodurch?

2. Worin liegt der Unterschied zwischen „vor Herztrost“ und „jetzt“?

3. Wann wird zum ersten Mal klar, dass er das Mädchen, in das er sich verliebt hat, Herztrost nennt?

4. Nenne die verschiedenen Bedeutungen von „Herztrost“.

5. Warum nennt er Ann-Katrin „Herztrost“?

6. Warum hört er auf, sie Herztrost zu nennen?

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 4

„ALLES MUSS VERSCHWINDEN“

1. Beschreibe die symbolische Bedeutung, die die Gegenstände (siehe S. 10) für ihn haben.

2. Warum will er diese Dinge verschwinden lassen?

3. Er hätte alle Gegenstände in den Müllschlucker werfen können. Warum befasste er sich deiner Meinung nach so ausführlich mit ihnen?

4. Gelingt ihm, was er sich vorgenommen hatte? Begründe deine Meinung.

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 5

„IT TAKES TWO TO TANGO“

1. Wie entwickelt sich ihre Beziehung von dem Moment an, in dem sie ihn in seinem Zimmer besucht (S. 59), bis zu der Nacht, in der sie miteinander schlafen?

a) Skizziere den Verlauf aus seiner Sicht.

b) Skizziere den Verlauf aus Ann-Katrins Sicht.

2. Er sagt: „Doch, das ist wahr, das stimmt tatsächlich. Er hatte sie nie geküsst. Er hatte nie an ... an ihren Körper gedacht. Das ist wahr. Das stimmt tatsächlich.“ (S. 52) Glaubst du ihm? Begründe deine Meinung.

3. Ann-Katrin sagt: „Bei Vollmond kann ich nicht schwanger werden. Rein biologisch ist das unmöglich. Vertrau mir.“ (S. 85) Glaubst du ihr? Begründe deine Meinung.

4. Ann-Katrin warnt ihn mehrmals: „Du darfst nicht [...] du sollst nicht [...] du [...]“ (S. 61).

In seinem Bett sagt sie: „Das hier ist ein Irrtum.“ (S. 83) Was meint sie damit?

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 6

„KINO-IM-KOPF“

An den folgenden Stellen ist die Erzählung als Filmhandlung gekennzeichnet:

- HERZTROST // Drehbuch & Regie: Er selbst // (Oder vielleicht sie ..., denkt er.) // In der Hauptrolle: Er selbst // (Oder vielleicht sie ..., denkt er.) // Frei ab 15 Jahre // Irgendwelche Werbefilme? // Nein, keine Werbefilme vor Herztrost. (S. 13)
- Sein Kino-im-Kopf hatte sämtliche Szenen dieses Films so oft abspulen lassen, dass er nicht mehr wusste, was wirkliche Erinnerungsbilder waren. Soeben hatte die letzte Wiederholung angefangen, danach würde der Film nie mehr gezeigt werden. So war es gewesen, entschied er. Genau so war es gewesen. (S. 17)
- „Eine rollige Katze vielleicht?“ Ja, sie hatte es selbst gesagt. Schon als er den Film zum ersten Mal gesehen hatte, musste er daran denken. Sie hatte es selbst gesagt. (S. 35)
- STOPP! Können wir diese Sequenz bitte noch einmal vorgeführt bekommen, in Zeitlupe und Großaufnahme: Sie – nahm seine Hand – in die ihre – und – ihre Hand – war – weich – und – warm. Die erste Berührung. Danke. WEITER: (S. 44)
- Er hatte es nicht einmal bemerkt. Er merkte es erst, als er den Film zum dritten Mal anschaute, und da war es natürlich zu spät. (S. 62)
- STOPP! HALT! Sie hatte es doch gesagt! Sie hatte es doch tatsächlich gesagt! Und er hatte es überhört. Sie hatte gesagt: „Ich krieg im Sommer Besuch.“ Und er hatte nicht weiter daran gedacht. [...] Das entdeckte er erst, als er den Film zum dritten oder vierten Mal anschaute. (S. 66)
- Zwei Eimer hat er schon voll geweint. Und dabei hat der traurige Teil des Films noch gar nicht angefangen. (S. 75)
- Kann man diesen Abschnitt nicht einfach vorbeispulen lassen? Nein! Der ganze Film muss es sein. Die lange, unzensurierte Version. Aber diese Szene anzuschauen fällt ihm am allerschwersten. Und dennoch ist es die Szene, die er am häufigsten angeschaut hat. Gleichzeitig ist der Film ausgerechnet wegen dieses Abschnitts nicht jugendfrei. (S. 77)
- Das fand er komisch. Hinterher. Als er den Film anschaute. Und als er den Film anschaute, merkte er auch, dass sie das mit dem Irrtum gesagt hatte. (S. 83)
- Nein, auch diese Szene kann man nicht streichen. Was würde es dann für einen Film geben? Das hier ist keine sentimentale Teenie-Liebesgeschichte, auch kein romantischer Kitschstreifen. Das hier ist weder *Grease* noch *Die blaue Lagune*. Das hier ist der pure Realismus. Das Publikum soll weinen. Und das Publikum besteht ja nur aus ihm, und natürlich weint er während der ganzen letzten Vorstellung, aber ausgerechnet diese Szene lässt ihn vor allem erröten. (S. 117)
- Herztrost, 12. Szene // Ort: ihre Wohnung // Zeit: früher Morgen // Personen: // er von ihm selbst dargestellt // Herztrost dargestellt von Ann-Katrin // Nazi-Hans gespielt von Hans-Peter Schweizermann // [...] Drehbuch-Darstellung [...] Und was ihn erröten lässt, als er diese Szene sieht, ist, dass er nichts kapierte. (S. 117–126)
- Der Film, der heute Abend gezeigt wird, heißt Herztrost. (S. 130)
- Hört dieser Film denn nie auf? (S. 131)
- Die Fortsetzung existiert in vielen Versionen. Bei jeder Vorführung des Films-im-Kopf fällt diese Szene anders aus. Hier folgen ein paar Beispiele. (S. 137–141)
- Er lehnt sich auf seinem Stuhl zurück. Wenn der Film zu Ende ist, nehme ich die Tabletten, denkt er. (S. 145)
- Jedes einzelne Filmbild war ein Messer in seinem Herzen. Und jedes Mal, wenn er sich die Szene wieder vorführte, entdeckte er Einzelheiten, die er gestern nicht bemerkt hatte. (S. 148 f.)
- Dieser Film handelt nicht von Liebe [...]. Er handelt von Verliebtheit und Eifersucht und Sehnsucht und ... und Sex ... und von einem Supertrottel. Aber nicht von Liebe. (S. 152)
- Jetzt ist der Film fast zu Ende. Jetzt hat der Film ihn eingeholt, ihn, den jungen Mann, der hier an seinem Schreibtisch sitzt und nachdenklich ein paar winzig kleine Samen kaut. Wie wird der Film enden? Er hat selbst mehrere Möglichkeiten gesehen. [...] Ja, jetzt wird der Film bald enden. Aber wie? (S. 169 f.)

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 6 Fortsetzung

„KINO-IM-KOPF“

Stelle einen Zusammenhang zum Inhalt der Erzählung her:

1. Warum legt er deiner Meinung nach die Erzählung als Drehbuch an?

2. Wozu dienen die Unterbrechungen?

3. In welcher Weise verändert sich seine Wahrnehmung beim wiederholten Anschauen seines Films im Kopfkino?

4. Bevor der Film endet, wird er abgebrochen. Was ist geschehen?

5. Was bedeutet deiner Meinung nach: „Es gibt keinen Film mehr. Es gibt keine Hauptperson?“ (S. 173)

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 7

SPRACHLICHE STILMITTEL UND INTERPRETATION

1. „Ein schwacher Duft nach Zitrone“ taucht als Motiv im Roman immer wieder auf. Erläutere die Bedeutung des Motivs anhand einiger Textstellen.

2. Nenne weitere wiederkehrende Motive.

3. Wähle ein Motiv aus und erläutere seine Bedeutung.

4. Welche Metaphern werden im Roman benutzt? Nenne Beispiele.

5. Analysiere den Begriff „Herztröst“ als sprachliches Stilmittel und interpretiere ihn.

a) Analyse:

b) Interpretation:

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 8

CHARAKTERISIERUNG UND INTERPRETATION: „ER“

1. Im ersten Kapitel beschreibt der Erzähler das rätselhafte Geschehen in einer auffallenden Weise: Er listet es exakt auf in der Form einer Gliederung. Warum wählt er deiner Meinung nach diese Form?

2. Suche Stellen im Text, die ebenfalls dokumentarisch wirken. Nenne einige Beispiele.

3. Warum hat er deiner Meinung nach eine Vorliebe für die dokumentarische Darstellung?

4. Wie zeigt er seine Gefühle?

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 8 Fortsetzung

CHARAKTERISIERUNG UND INTERPRETATION: „ER“

5. Wie ist sein Verhältnis zu seiner Familie?

6. Er entdeckt das Lied „Red hair“, als er eine Verbindung zu seinem Vater sucht.
In welcher Weise wird er von seinem Vater beeinflusst?

7. Warum kann er auf Ann-Katrins Liebeserklärung und ihre Vorstellungen von Freundschaft und Liebe nicht eingehen? (S. 161 ff.)

8. Wen bittet er um Verzeihung? (S. 171)

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 9

CHARAKTERISIERUNG UND INTERPRETATION: ANN-KATRIN

1. Auf der Ansichtskarte wird der Charakter der Katze beschrieben. (S. 21)

Passt diese Metapher deiner Meinung nach zu Ann-Katrin?

2. Wie ist Ann-Katrins Verhältnis zu ihrer Familie?

3. In welcher Weise wird sie von der Trennung ihrer Eltern beeinflusst?

4. Versuche, Ann-Katrins Charakter mit eigenen Worten zu beschreiben.

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 9 Fortsetzung

CHARAKTERISIERUNG UND INTERPRETATION: ANN-KATRIN

5. Kannst du vermuten, warum Ann-Katrin sagt: „Du darfst nicht ... du sollst nicht“? (S. 61)

6. Kannst du vermuten, worüber Ann-Katrin so dringend mit ihm reden will?

7. „Warum war sie so wütend?“ (S. 163) Versuche eine Antwort.

8. Ann-Katrin versucht ihm zu erklären, was sie mit „Irrtum“ gemeint hat. (S. 161 ff.) Welche Beziehung zu ihm wünscht sie sich?

Name: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 10

STRUKTURANALYSE UND INTERPRETATION

1. Notiere (auch mit Symbolen oder Farben), was dir zum Aufbau des Inhaltsverzeichnisses auffällt. Beachte: Wie sind die Kapitel in Bezug auf den Fortgang der Handlung angeordnet? Welche Funktion haben die einzelnen Kapitel für die Erzählung?

Was du gesehen und gehört hättest (1)

Dritte Person Sing. mask.

Vor Herztrost

Eine Buskarte

Herztrost im Bus

Eine Ansichtskarte

Herztrost bekommt einen Namen

Eine deutsche Grammatik

Ein Anruf bei Herztrost

Eine Topfpflanze

Ein Duft von Herztrost

Eine Seite aus einem Liederbuch

Komm Herztrost mein

Eine Schallplatte

Herztrost reicht ihm den Apfel

Eine leere Plastischachtel

Herztrost-Reliquien

Eine Packung Kondome

Vorbereitungen für Herztrost

Ein Laken

Oh, Herztrost, oh

Eine zerrissene amerikanische Fahne

Die Briefe an Herztrost

Ein schwarzes Notizbuch

Herztrost jenseits des Atlantiks

Ein Paket mit gekräuseltem Geschenkband

Herztrost und er und er

Eine Kinokarte

Ehem. Herztrost

Eine Rasierklinge und eine Dose Tabletten

Das Leben nach Herztrost

Ein Telefon

Ann-Katrin, ehemals Herztrost, dringt ein

Eine Samentüte

Herztro...

Erste Person Sing. Und Plur.

Was du gesehen und gehört hättest (2)

Arbeitsblatt 10 Fortsetzung

STRUKTURANALYSE UND INTERPRETATION

2. Beschreibe deine Ergebnisse.

3. Die Struktur des Aufbaus legt nahe, dass es ein Zentrum des Romans gibt.

a) Welches ist das zentrale Kapitel?

b) Welche Bedeutung hat der Inhalt dieses Kapitels für die Interpretation?

4. Kannst du vermuten, warum am Ende des Kapitels „Eine Seite aus einem Liederbuch“ das Telefon nicht genannt wird?

Arbeitsblatt 11

SCHREIBIMPULSE

1. Skizziere verschiedene Liebes-Beziehungen anhand folgender Textausschnitte:

„Liebeskummer? Du hast ja keine Ahnung, Mama. Dieser Film handelt nicht von Liebe, dachte er später am Abend. Er handelt von Verliebtheit und Eifersucht und Sehnsucht und ... und Sex ... und von einem Supertrottel. Aber nicht von Liebe. Liebe, was das ist, weiß ich nicht, dachte er. Da öffnete Mama die Tür zu seinem Zimmer einen Spaltbreit, und ein schmaler Lichtstreifen fiel herein. „Schläfst du?“, flüsterte sie. Er schloss die Augen und stellte sich wieder schlafend. Mama kam ins Zimmer, trat an sein Bett und legte ihm die Hand auf die Stirn. Ihre weiche Mamahand. „Ich liebe dich“, flüsterte sie. Nach einem Weilchen ging sie wieder hinaus. So ein Quatsch, dachte er. Du hast zu viele amerikanische Filme gesehen, dumme Mama. *I love you I love you I love you* Drüben sagen sie das die ganze Zeit. Damit meinen sie aber nichts Besonderes. Nein. Der Liebe bin ich nie begegnet, dachte er.“ (S. 152 f.)

„Ich hab noch nie jemanden getroffen, mit dem ... mit dem ich mich so wohl gefühlt hab ... wie mit dir. Wenn ich mit dir zusammen war, konnte ich sein, wie ich wirklich bin ...“ [...] „Du brauchst überhaupt nie auf jemanden eifersüchtig zu werden. Ich will, dass du mein Freund bist! Ich weiß, das klingt idiotisch, aber das will ich. Ich will dich behalten. Die ganze Zeit. Aber ich bin nicht deine Yoko Ono.“ [...] „Es muss nicht entweder – oder sein. Es muss doch möglich sein, dass man befreundet ist ...“ (S. 161–163)

2. Hätten die beiden sich einigen können, wenn er ihr besser zugehört hätte und nicht stumm geblieben wäre? (S. 163) Skizziere ein Gespräch.

3. Wie wäre das Gespräch am Telefon verlaufen, wenn er den Hörer abgenommen hätte?

- a) Führe dieses Gespräch aus.
- b) Entwickle verschiedene Versionen.

4. Wechsel der Perspektive: Schildere das Geschehen aus der Sicht von Ann-Katrin.

5. Schildere und interpretiere die Wandlung, die sich in ihm vollzieht, als er die Herztröst-Samen isst.

6. Schreibe einen Brief, in dem er Ann-Katrin erklärt, warum er nicht ans Telefon gegangen ist.

7. Die Kinokarte verschwindet in dem Buch „Die Leiden des jungen Werther“. Beschreibe Parallelen und Unterschiede zu dem Roman von J. W. Goethe.

8. Schreibe einen eigenen Text über die Liebe.

Wahlweise: Gedicht, Haiku, Songtext

Arbeitsblatt 1 – LÖSUNGEN

FRAGEN ZU STRUKTUR UND INHALT

Lies das erste Kapitel „Was du gesehen und gehört hättest (1)“.

1. Welche Informationen erhält der Leser?

- a) Ort: ein Zimmer im zweiten Stock eines dreistöckigen Mietshauses in einer Stadt in Schweden
- b) Zeitrahmen: ein Abend an einem Samstag zwischen neun Uhr und ein Uhr
- c) Personen: Erzähler, „Jemand“
- d) Handlung: „Jemand“ ist aufgeregt, läuft herum, verhält sich seltsam, will etwas verschwinden lassen.

2. Was fällt dir zum Stil des Textes auf?

- a) **Erzählperspektive:**
 - Die Erzählerperspektive ist auktorial. Es ist noch unklar, ob die Erzählung in der Ichform oder in personaler Form fortgesetzt wird.
- b) **Zeitebenen:**
 - Die Beschreibung des Hauses: Gegenwart/Präsens
 - Das Ansprechen des Lesers: Konditional (Konjunktiv II, Möglichkeitsform)
 - Beobachtete Ereignisse: Vergangenheit/Imperfekt

3. Wie wirkt der Erzählstil auf dich?

- Durch die direkte Anrede und die Fragen wird der Leser sofort beteiligt.
- Obwohl die Beschreibungen äußerst knapp und nüchtern sind, kann man sich den Ort genau vorstellen.
- Das Geschehen ist rätselhaft. Man kann keinen Zusammenhang erkennen.
- Die sachliche, detaillierte Auflistung wirkt wie die Aufzeichnungen eines Detektivs.
- Die Aufzählung der Beobachtungen wirkt sachlich, nüchtern, unbeteiligt, emotional nicht involviert. Im Gegensatz dazu scheint das beobachtete Geschehen sehr emotional zu sein. Der Leser möchte mehr darüber erfahren.

4. Wie wird Spannung erzeugt?

- Kontrast zwischen Sachlichkeit der Aufzählung und Unverständlichkeit des Inhalts.
- Kontrast zwischen Nüchternheit in der Schilderung der Beobachtungen und dem ungewöhnlichen, aufgeregt/aufgewühlt wirkenden Verhalten des „Jemand“.
- Der Leser möchte verstehen, was er als imaginärer Beobachter gesehen hat. Er fragt sich: Was ist mit der Person („Jemand“) los? Warum verhält sie sich so? Was will sie verschwinden lassen und warum?
- „Punkt ein Uhr ...“ scheint eine wichtige Sache zu passieren, aber der Satz wird nicht beendet. Der Leser möchte wissen, was es ist.

Arbeitsblatt 2 – LÖSUNGEN

„JETZT KANN DIE VORSTELLUNG BEGINNEN“

Lies den Text bis Seite 13.

1. Welche weiteren Informationen werden gegeben?

- a) **Ort:** im Inneren der Wohnung, Beschreibung des Zimmers
- b) **Zeitrahmen:** August, der letzte Samstag in den Sommerferien. Es ist Vollmond.
- c) **Personen:** „ein Junge oder ein junger Mann“, „er“, ein Name wird nicht genannt. Er ist Schüler, etwa sechzehn Jahre alt. „Ein Junge oder ein junger Mann?“ (S. 11) // seine Mutter // Hanna, seine Schwester // Krister, der Partner seiner Mutter („Probevater“, S. 11) // Henka, sein Freund // Herztrost (noch unklar, wer oder was das ist)

2. Welche Erzählperspektive hat der Text?

- Ich-Erzähler und „er“ sind deutlich getrennt. Dadurch entstehen zwei Erzählebenen: auktoriale Erzählperspektive – personale Erzählperspektive.

3. Welche Sätze fallen dir auf, die auf eine Entschlüsselung des rätselhaften Geschehens hinweisen? Begründe deine Auswahl.

- „Es war unbedingt nötig, dass er an diesem Samstagabend allein sein durfte, [...]“ (S. 9): Er bereitet etwas sehr Wichtiges vor.
- „Vielleicht, dachte er.“ (S. 9) „Die letzte Vorstellung“ (S. 12): Vielleicht will er sich das Leben nehmen.
- „Ein Telefon“ (S. 10): Es scheint eine wichtige Rolle zu spielen.
- „Und er hat geliebt.“ (S. 11): Besondere Betonung; Hinweis auf eine unglückliche Liebe?

4. Beschreibe die Parallelen in den Vorbereitungen, die auf den beiden Erzählebenen getroffen werden. Was tut der Ich-Erzähler? Was tut „er“?

- Der Ich-Erzähler ist der (fiktive) Autor des Textes. Er trifft Vorbereitungen für den Aufbau seines Textes und die Darstellung seines Hauptdarstellers. Er entscheidet sich, die Person, über die er spricht, nicht beim Namen zu nennen.
- „Er“ hat eine Reihe von Gegenständen zurechtgelegt und will Punkt neun Uhr mit seiner „Vorstellung“ beginnen.
- Die Überlegungen des Erzählers, ob sein Hauptdarsteller ein Junge oder ein Mann ist, macht sich auch „er“ über sich selbst.

Arbeitsblatt 3 – LÖSUNGEN

„HERZTROST“

1. Schon bevor der Leser weiß, was mit dem Wort „Herztröst“ genau gemeint ist, wird deutlich, dass es eine zentrale Bedeutung hat. Wodurch?
 - Seit „Herztröst“ ist er kein Kind mehr. („Vor Herztröst war ich ein Kind. ... Aber das war vor Herztröst.“ S. 12)
 - Herztröst ist der Filmtitel, den er sich für seine „letzte Vorstellung“ überlegt. (S. 13)
2. Worin liegt der Unterschied zwischen „vor Herztröst“ und „jetzt“?
 - Herztröst ist der Wendepunkt vom Kind/Jungen zum Erwachsenen/Mann.
 - vorher: Selbstsicherheit, Klarheit, Eindeutigkeit, vernünftige Distanz, Coolheit // jetzt: Desillusion, Verunsicherung, Enttäuschung, Kontrollverlust, Zynismus
3. Wann wird zum ersten Mal klar, dass er das Mädchen, in das er sich verliebt hat, Herztröst nennt?
 - „Hatte er schon damals [im Bus] gewusst, dass sie Herztröst war?“ (S. 18)
4. Nenne die verschiedenen Bedeutungen von „Herztröst“.
 - Er nennt „sie“ Herztröst: ein Mädchen mit roten Haaren und braunen Augen. Sie heißt Ann-Katrin (S. 28) und wird manchmal Foxi genannt. Sie ist das Mädchen, das in seinem Drehbuch „vielleicht“ Regie führt und die Hauptrolle spielt. (S. 13)
 - „Herztröst. Das ist eine Gewürzpflanze. Sie heißt Herztröst oder Zitronenmelisse. Aber Herztröst ist schöner.“ (S. 44)
 - Metapher für seine erste Liebe. Die Begegnung mit ihr ist der Wendepunkt vom Kind zum Mann. Als Indiz für sein Mannsein nennt er, dass er geliebt hat. (S. 11)
5. Warum nennt er Ann-Katrin „Herztröst“?
 - Sie hat Zitronenmelisse als Topfpflanzen in ihrem Zimmer.
 - Den Duft nach Zitrone hat er schon bei ihrer ersten Begegnung im Bus wahrgenommen, als er sich verliebt hat.
 - Es ist ein Wortspiel: „Hier liege ich in meinem Bett und warte auf meines Herzens Tröst, dachte er.“ (S. 84) „Herztröst für meines Herzens Tröst.“ (S. 87 f.)
6. Warum hört er auf, sie Herztröst zu nennen?
 - Weil sie seinem Herzen nicht mehr guttut.
 - Er nennt sie nur so lange Herbsttröst, wie sie sich so verhält, wie er es sich erträumt. („Sie, die nicht mehr Herztröst war, sondern sich innerhalb von ein paar Sekunden in eine fremde Person verwandelt hatte, sah ihn an.“ S. 137)
 - Erst als sie nicht mehr Herztröst ist, kann er Ann-Katrin wahrnehmen, so wie sie ist. („So kam sie zu guter Letzt doch noch herein, sie, die einmal Herztröst gewesen war.“ S. 159)

- Als er die Samenkörner isst, merkt er, dass Herztröst eine Erinnerung ist, „eine Erinnerung voller Sonne, eine milde Erinnerung“ (S. 170), ein Gefühl, das ihm guttut. („Und alle nagenden Ratten sind plötzlich verschwunden.“ S. 170)

Arbeitsblatt 4 – LÖSUNGEN

„ALLES MUSS VERSCHWINDEN“

1. Beschreibe die symbolische Bedeutung, die die Gegenstände (siehe S. 10) für ihn haben.

eine Buskarte	erste Begegnung, Verlieben
eine Ansichtskarte	Eifersucht und Keim des Zweifels
eine deutsche Grammatik	Geheimcode der Verbindung
eine Topfpflanze	Nähe, ihre Anwesenheit
eine Samentüte	erhoffte Zukunft mit Ann-Katrin
eine Seite aus einem Liederbuch	Ann-Katrins Erfahrungheit (Verdacht)
eine Schallplatte	aus Zärtlichkeit wird Erotik
eine leere Plastikschachtel	Begehren/erstes (überhörtes) Missverständnis
eine Packung Kondome	Naivität/Rache
ein zusammengerolltes Laken	sein erstes Mal
eine zerrissene amerikanische Fahne	Treue/Untreue
ein schwarzes Notizbuch	Sehnsucht
ein Paket, das ...	Schmerz des Betrogenen
eine Kinokarte	Wut und Scham

- Die erste Hälfte der Gegenstände hat mit Ann-Katrin und ihrer „Verzauberung“ zu tun. Die zweite Hälfte hat mit ihm und seinem „Irrtum“ zu tun. („An jenem Abend geschah noch etwas anderes, etwas anderes begann.“ S. 62)
- In der Rückschau bekommen auch schöne Symbole durch seine Interpretation einen üblen Beigeschmack von Verrat, Ausgenutzt- und Betrogenwerden.

2. Warum will er diese Dinge verschwinden lassen?

- Er hat vor, sich danach das Leben zu nehmen, falls sie nicht anruft. Er will nichts hinterlassen, was an seine „Niederlage“ erinnert. Ihm ist peinlich, dass er dumm und naiv war.
- Er will die Kontrolle haben über seine Gefühle für Ann-Katrin.

3. Er hätte alle Gegenstände in den Müllschlucker werfen können. Warum befasste er sich deiner Meinung nach so ausführlich mit ihnen?

- Das Zerstören durch Zerreißen, Zerschneiden, Zerkauen, Verbrennen ist ein sinnliches Erleben. Müllschlucker und Toilette sind Helfer beim „Umbringen“.

- Er will bei jedem Gegenstand noch einmal intensiv seine Gefühle spüren. Durch das Ritual der eigenhändigen Zerstörung will er die Symbolkraft bannen.
- Er kostet sein Selbstmitleid aus.

4. Gelingt ihm, was er sich vorgenommen hatte? Begründe deine Meinung.

- Die Gegenstände sind nicht mehr real vorhanden, doch die Erinnerung kann er nicht löschen. Er kann nichts ungeschehen machen, seine Liebe hat ihn verändert.
- Zwei Dinge isst er auf, sie sind jetzt in ihm: die Seite aus dem Liederbuch und die Herztröst-Samen. Beide assoziieren „Abtreibung“ und „neues Leben“.
- Im Laufe seiner „Vernichtungsaktion“ erkennt er, dass seine Sichtweise durch seine Verletztheit und sein Selbstmitleid beeinflusst war. Dadurch kommt er zu einem neuen, reiferen Verständnis von Ann-Katrins Persönlichkeit und zu einer Möglichkeit, die Beziehung nicht zu beenden.

Arbeitsblatt 5 – LÖSUNGEN

„IT TAKES TWO TO TANGO“

1. Wie entwickelt sich ihre Beziehung von dem Moment an, in dem sie ihn in seinem Zimmer besucht (S. 59), bis zu der Nacht, in der sie miteinander schlafen?

a) Skizziere den Verlauf aus seiner Sicht.

Er ist zum ersten Mal verliebt und kann an nichts anderes mehr denken (Herztröst, Schallplatte seines Vaters). „Sie waren Freunde, sie redeten und lachten, wenn sie zusammen waren, und wenn er an sie dachte, wurde ihm heiß und kalt, er konnte in ihren Augen ertrinken, aber sie waren Adam und Eva vor dem Apfel.“ (S. 52)

Als sie ihn umarmt, löst sie sein Begehren aus. Von da ab läuft alles wie automatisch, wie ein Film, dessen Drehbuch er nicht geschrieben hat. (S. 70)

Am Samstag vor seiner Abreise in die USA besucht sie ihn, und sie schlafen miteinander. Für ihn ist es klar, dass sie ab jetzt ein Paar sind. In der Rückschau hält er sich für das unschuldige Opfer ihrer Verführung und ihres Betrugs. „Vielen Dank für den guten Apfel! Besten Dank, liebe Schlange!“ (S. 62)

b) Skizziere den Verlauf aus Ann-Katrins Sicht.

Sie bemerkt, dass er sich in sie verliebt hat. Sie warnt ihn mehrmals, nicht zu weit zu gehen. Sie mag ihn, doch sie spürt, dass seine Gefühle für ihn eine ganz andere Bedeutung haben als für sie. Sie umarmt ihn, weil sie ihm etwas geben möchte von dem, was er ersehnt. Sie will ihn nicht verführen, aber er drängt sie, ihn vor seiner Abreise in die USA zu besuchen. Wahrscheinlich ahnt sie, was daraus werden wird. Doch sie geht darauf ein. Sie fühlt sich durch den Sex nicht ausschließlich an ihn gebunden, aber sie liebt ihn auch.

2. Er sagt: „Doch, das ist wahr, das stimmt tatsächlich. Er hatte sie nie geküsst. Er hatte nie an ... an ihren Körper gedacht. Das ist wahr. Das stimmt tatsächlich.“ (S. 52) Glaubst du ihm? Begründe deine Meinung.

Gesprächsimpuls:

- Die mehrfache Betonung legt nahe, dass er sich selbst etwas vormacht.
- Ist Freundschaft ohne Sex zwischen Verliebten auf Dauer möglich?

3. Ann-Katrin sagt: „Bei Vollmond kann ich nicht schwanger werden. Rein biologisch ist das unmöglich. Vertrau mir.“ (S. 85) Glaubst du ihr? Begründe deine Meinung.

Zwar ist Verhütung kein Hauptthema des Romans, doch diese „Verhütungsmethode“ sollte nicht unwidersprochen bleiben.

4. Ann-Katrin warnt ihn mehrmals: „Du darfst nicht [...] du sollst nicht [...] du [...]“ (S. 61). In seinem Bett sagt sie: „Das hier ist ein Irrtum.“ (S. 83) Was meint sie damit?

- Sie ist erfahrener und vorausschauender als er. Sie ahnt, dass er unglücklich werden wird, weil es für ihn nur „entweder – oder“ gibt.
- Sie spürt, dass seine Vorstellungen von einer Liebesbeziehung anders sind als ihre. Er kennt sie nicht gut genug und geht davon aus, dass sie genauso empfindet wie er. Sie weiß, dass sie seine Erwartungen nicht erfüllen kann.

Arbeitsblatt 6 – LÖSUNGEN

„KINO-IM-KOPF“

Stelle einen Zusammenhang zum Inhalt der Erzählung her:

1. Warum legt er deiner Meinung nach die Erzählung als Drehbuch an?
 - Er möchte einen möglichst großen Abstand zwischen sich und seinen Gefühlen schaffen.
 - Er möchte alles noch einmal sehen, jedoch als möglichst unbeteiligter Zuschauer.
 - Er möchte eine letztgültige Version des Geschehenen abspeichern.
2. Wozu dienen die Unterbrechungen?
 - Er unterbricht an Stellen, die ihm besonders peinlich sind.
 - Er benutzt Wiederholungen und Slow Motion, um genau hinzusehen.
3. In welcher Weise verändert sich seine Wahrnehmung beim wiederholten Anschauen seines Films im Kopfkino?
 - Es werden immer deutlicher mehrere Versionen der Handlung möglich. Dadurch erkennt er Missverständnisse. Es wird ihm bewusst, dass seine Erinnerung und damit auch seine Beurteilung durch Wunschvorstellungen oder Selbstmitleid getrübt waren. Er hat einiges nicht verstanden oder falsch interpretiert.
 - Er kann sich von dem Vergangenen und Vorgefassten lösen und erst dadurch einen eigenen Standpunkt finden. Andere Lösungen werden möglich.

- Er überdenkt seine eigene Position und rückt langsam von vorgeformten Klischees und üblichen Rollenvorstellungen ab. So kann er Ann-Katrin und auch sich selbst besser verstehen.

4. Bevor der Film endet, wird er abgebrochen. Was ist geschehen?

- Zum Plot seines Films gehört, dass er, falls sie nicht anruft, stirbt. Inzwischen hat er sich aber von dieser Fixierung gelöst. Er will sich nicht mehr umbringen. Es ist nicht mehr wichtig, ob sie anruft oder nicht.

5. Was bedeutet deiner Meinung nach: „Es gibt keinen Film mehr. Es gibt keine Hauptperson?“ (S. 173)

- Er hat erkannt, dass er in seinem „Mir-selbst-Leid-tun-Spiel“ (S. 171) gefangen war. Als ihm klar wird, dass er Ann-Katrin unabhängig von ihrem Verhalten liebt, weil dieses Gefühl zu ihm gehört, macht der Film keinen Sinn mehr.
- Ann-Katrin ist in ihm, so wie der Herztrostsamen, „was auch immer geschieht“ (S. 173). Er möchte seine Erinnerungen nicht auslöschen, denn wichtiger als das Geschehene ist sein Gefühl der Liebe zu ihr.
- Was die Zukunft bringt, ist völlig unklar, doch er macht sich keine festen Vorstellungen mehr davon. Das „Wir“ kann er nicht allein bestimmen, dazu gehört Ann-Katrin. Es gibt viele Möglichkeiten für ein „Wir“. Auch wenn sie kein Paar sind, liebt er sie. („Und ich bin froh, dass ich weiß, dass es dich gibt.“ S. 173)

Arbeitsblatt 7 – LÖSUNGEN

SPRACHLICHE STILMITTEL UND INTERPRETATION

1. „Ein schwacher Duft nach Zitrone“ taucht als Motiv im Roman immer wieder auf.

Erläutere die Bedeutung des Motivs anhand einiger Textstellen.

- Der Duft ist die Erinnerung an seine Liebe. Er nimmt ihn wahr, als er sich verliebt. („Bevor er ausstieg, roch er es: In dem leeren Bus hing ein schwacher Duft nach Zitrone.“ S. 20)
- Ann-Katrin hat Zitronenmelisse/Herztrost als Topfpflanzen in ihrem Zimmer. Bei ihrer ersten Berührung duftete es nach Zitrone (S. 44).
- Als er erfährt, dass die Pflanze früher von Frauen zur Abtreibung benutzt wurde, kommt eine sexuelle Anspielung hinzu (S. 51).
- Die Plastiksachtel wäscht er gründlich mit „Zitro-Spülkonzentrat“ aus (S. 63).
- Gefühl von vergangenem Glück: Als er sie küsste, schmeckte sie nach Zitrone (S. 88). „Spürt er noch einen schwachen Duft nach Zitrone?“ (S. 75)
- „Danach hatte er Samen gekauft, um selbst Herztrost zu säen und das ganze Fensterbrett mit hellgrünen Pflanzen und das ganze Zimmer mit Zitronenduft zu füllen.“ (S. 168) ... um sie immer um sich zu haben.

2. Nenne weitere wiederkehrende Motive.

das Buch „Deutsche Grammatik“ // die Wendung „Tausende von Mädchen“ // das Telefon

3. Wähle ein Motiv aus und erläutere seine Bedeutung.

Deutsche Grammatik: Symbol für Verbindung und für Trennung

- Der Vorwand, das Buch zurückzugeben bzw. abzuholen, gibt ihnen Gelegenheit zum Kontakt. („War die Grammatik ein Taschentuch, das sie fallen gelassen hatte? Ein Angelhaken, an dem er angebissen hatte?“ S. 38)
- Das Buch wird zum „Geheimcode“ für ihre Verabredungen. („Hast du Lust, mir heute Abend meine deutsche Grammatik zu bringen? Meine Mutter hat Nachtdienst ...“ // „Die deutsche Grammatik war zu einem stehenden Scherz geworden, zu ihrem Lösungswort. Eine gemeinsame Erinnerung.“ // „Die deutsche Grammatik war seine Geisel.“ S. 52)
- Das Buch wird zum Symbol des Verrats, denn Ann-Katrin spricht mit ihrem Schweizer Freund, der bei ihr übernachtet, deutsch.

„Tausende von Mädchen“: Ironische Übertreibung, die zum Spiel um die sexuelle Erfahrungheit wird. („Sie lachte. ‚Na, du scheinst ja schon in vielen Mädchenzimmern gewesen zu sein.‘ – ‚Klaro. Tausende.‘“ S. 41)

- Er versucht, seine Schüchternheit dadurch zu überspielen. Gleichzeitig scheint durch, dass er noch keine Erfahrungen hat. (vgl. S. 42, 43, 45, 60)

Das Telefon: Symbol der Verbindung, seiner Sehnsucht und der möglichen Heilung; Symbol der Macht, die Ann-Katrin über ihn hat; das „Zünglein an der Waage“

- Das schweigende Telefon wird am Schluss jedes Kapitels genannt, in dem er einen Gegenstand vernichtet (mit Ausnahme von: „Eine Seite aus einem Liederbuch“).
- Er wartet auf Ann-Katrins Anruf, den sie ihm versprochen hat. Von der Erfüllung ihres Versprechens macht er seine Entscheidung zur Selbsttötung abhängig. („Aber immer noch hat sie eine Chance, es zu verhindern. Immer noch hat sie Macht über sein Leben. Und über seinen Tod. Allerdings nicht mehr lange, denkt er und schielt zu dem schweigenden Telefon hinüber.“ S. 145)
- Als das Telefon endlich läutet, hat er seinen Entschluss selbst geändert. Sie hat keine Macht mehr über ihn. Er verhält sich genau umgekehrt, wie er geplant hatte: Er nimmt den Hörer nicht ab, doch er sagt: „Ich liebe dich.“ (S. 172)

4. Welche Metaphern werden im Roman benutzt? Nenne Beispiele.

Herztröst: Allegorie seiner Liebesgefühle; Katze: Hinweis auf die Ambivalenz von Ann-Katrins Charakter; Nazi-Hans: bewusste Verunglimpfung; „ein Taschentuch, das sie fallen gelassen hatte“ (S. 38): erotische Aufforderung, sich ihr zu nähern

5. Analysiere den Begriff „Herztröst“ als sprachliches Stilmittel und interpretiere ihn.

Die Beantwortung dieser Frage schließt an Arbeitsblatt 3 an und ist für höhere Jahrgangsstufen geeignet, da sie Kenntnisse voraussetzt über den Gebrauch von rhetori-

schen Figuren. (Unterscheidung Symbol – Metapher; Formen uneigentlichen Sprechens (Tropen): Ironie – Metapher – Allegorie)

a) Analyse: metaphorischer Tropus: Allegorie.

allegorisches Symbol: Pflanze

Metapher: das Wohlgefühl, das er in ihrer Nähe empfindet

Allegorie: Liebe, Innigkeit, Intimität; Ideal der Beziehung, so wie er es erträumt

Personifikation: Ann-Katrin. Die Personifikation ist nicht schlüssig, da sie sich nur auf seine Wünsche bezieht. Andere Aspekte ihrer Persönlichkeit werden ausgeblendet.

b) Interpretation: Er sieht Ann-Katrin nur nach seinen Vorstellungen und Erwartungen. Als sie sich abweichend verhält, kann er sie nicht mehr Herztröst nennen. Indem er sie reduziert, täuscht er sich selbst. Die „Ent-täuschung“ öffnet ihm die Augen und versetzt ihn in die Wirklichkeit. Erst jetzt kann er Ann-Katrin als Person ganz erkennen. Er muss jetzt neu entscheiden, ob er sie so liebt, wie sie ist. Erst wenn er die Wirklichkeit akzeptiert, hat die Beziehung eine Chance.

Arbeitsblatt 8 – LÖSUNGEN

CHARAKTERISIERUNG UND INTERPRETATION: „ER“

1. Im ersten Kapitel beschreibt der Erzähler das rätselhafte Geschehen in einer auffallenden Weise: Er listet es exakt auf in der Form einer Gliederung. Warum wählt er deiner Meinung nach diese Form?

- Er möchte, dass der Text möglichst sachlich wirkt. Er möchte nicht emotional wirken. Er möchte cool wirken. Er möchte selbst gar nicht in Erscheinung treten.

2. Suche Stellen im Text, die ebenfalls dokumentarisch wirken. Nenne einige Beispiele.

- Er legt die Gegenstände „von links nach rechts“ ordentlich auf seinen Schreibtisch. (S. 10)
- Alle Aufzählungen sind genau und ordentlich, sogar in seinen Gedichten. (vgl. S. 73, 88, 99, 110, 113, 141)
- Seine „letzte Vorstellung“ beginnt genau neun Uhr. (S. 12)
- Die Beispielsätze aus der deutschen Grammatik (S. 29 f.) stehen so nicht im Buch, sie beziehen sich auf ihn und auf Ann-Katrin.
- Er listet den Ablauf des Tages, als er auf Ann-Katrin wartet, minutengenau auf. (S. 77–79)
- Beim Warten zählt er Autos und macht ein „schönes Diagramm über die Autofarben-Statistik“. (S. 78)
- Er zerschneidet die amerikanische Fahne sorgfältig und zählt die Schnipsel. (S. 94)
- Er listet die Todesarten für Selbsttötung auf. (S. 142–144) „Sauber, ordentlich und einfach.“

- Die Konstellation der Personen beim Kinobesuch stellt er als Rechenaufgaben dar. (S. 151)

3. Warum hat er deiner Meinung nach eine Vorliebe für die dokumentarische Darstellung?

- Es gehört zu seinem Wesen. Er mag, wenn alles geordnet, geregelt und verständlich ist.
- Er geht davon aus, dass seine Sichtweise die einzig richtige ist.
- Er versteckt seine Gefühle dahinter. Er ist unsicher im Umgang mit Gefühlen. Durch Ordnung möchte er Kontrolle über seine Gefühle haben.
- Es wirkt manchmal, als ob er sich über sich selbst lustig macht. Er versteckt sich hinter Selbstironie, vor allem, wenn seine Gefühle ihm peinlich sind.

4. Wie zeigt er seine Gefühle?

- Indirekt: Ironie, Selbstmitleid, Sarkasmus. Über seine Sehnsucht und Liebe spricht er zu Ann-Katrin nicht direkt, nur in seinen Briefen.
- Direkt: Er weint. (vgl. S. 40, 55, 75, 94, 116, 117, 136, 147, 171, 172, 173)

5. Wie ist sein Verhältnis zu seiner Familie?

- Mit seiner Mutter versteht er sich gut, er liebt sie, hält sie aber aus seiner Beziehung zu Ann-Katrin heraus. Er meint, dass sie ihn noch als Kind sieht und dass sie ihn nicht verstehen kann. Er ist erstaunt, als sie mit ihm wie ein Freund redet (S. 152).
- Er liebt seine kleine Schwester Hannah.
- Sein Vater ist ausgezogen, als er sechs Jahre alt war. Er trifft ihn nie. Er vermisst ihn und möchte ihn kennenlernen, weil er sich jetzt als Erwachsener mit ihm verbunden fühlt und weil er sich in Liebesfragen an niemanden wenden kann.

6. Er entdeckt das Lied „Red hair“, als er eine Verbindung zu seinem Vater sucht.

In welcher Weise wird er von seinem Vater beeinflusst?

- Er fühlt sich in einer ähnlichen Situation. Auch bei seinem Vater war „Die große Liebe“ eine Illusion. („Ja, Papa war ein Verlierer.“ S. 57)
- Er sieht Ann-Katrins Verhalten als Verrat an, weil sie ihn verlassen hat, wie damals auch sein Vater ihn verlassen hat. („Inzwischen hatte er mehr Erfahrung, was Verrat anbelangte. Doppelt so viel.“ S. 57)
- Er sagt: „Papa steckt in mir, eine Hälfte von mir ist Papa. Mindestens.“ (S. 57) Doch er möchte nicht unzuverlässig sein. Vielleicht ist ihm deshalb Treue so wichtig.

7. Warum kann er auf Ann-Katrins Liebeserklärung und ihre Vorstellungen von Freundschaft und Liebe nicht eingehen? (S. 161 ff.)

- Er ist eifersüchtig und verletzt. Seine Verbitterung steht für ihn im Vordergrund. Er macht nur sarkastische Kommentare.
- Er sieht alles nur „schwarz oder weiß“, für ihn gibt es nur „ganz oder gar nicht“. Er möchte eine exklusive Beziehung, eine offene Freundschaft kann er sich nicht vorstellen.

8. Wen bittet er um Verzeihung? (S. 171)

- seine Familie. Er hatte vorher nicht bedacht, wie unglücklich er sie machen würde. Sein Mir-selbst-Leid-tun-Spiel nach „Spielregeln“ (S. 154) war dumm und kindisch.
- Ann-Katrin. Er erkennt, dass er sie zwingen wollte. Sein Tod sollte für sie eine Bestrafung sein. Als ihm klar wird, wie egozentrisch er war, sieht er auch, dass er ihr keine Schuld geben kann. Er stellt keine Bedingungen mehr, er liebt sie aus sich heraus.

Arbeitsblatt 9 – LÖSUNGEN

CHARAKTERISIERUNG UND INTERPRETATION: ANN-KATRIN

1. Auf der Ansichtskarte wird der Charakter der Katze beschrieben. (S. 21)

Passt diese Metapher deiner Meinung nach zu Ann-Katrin?

- Aus seiner Sicht der Enttäuschung passt die Metapher genau. Eine zusätzliche Bestätigung ist, dass Björn, mit dem sie auch zusammen war, es ebenso sieht.
- Er fühlt sich bestätigt, weil sie selbst sagte: „Katzen sind hinterhältig.“ (S. 26) und: „Eine rollige Katze vielleicht?“ (S. 35) Jedoch hatte *er* den sexuellen Ton in das Gespräch gebracht, als er sie zuvor scherzhaft „Du läufige Hündin“ nannte.

2. Wie ist Ann-Katrins Verhältnis zu ihrer Familie?

- Über das Verhältnis zu ihrer Mutter wird nichts gesagt. Ann-Katrin und er achten bei ihren Treffen darauf, dass ihre Mutter nicht zu Hause ist.
- Ihr Vater ist „abgehauen“, als sie dreizehn Jahre alt war. (S. 60) Sie trifft ihn in den Ferien. (S. 66)

3. In welcher Weise wird sie von der Trennung ihrer Eltern beeinflusst?

- Sie hat die Trennung als Verbesserung erlebt. („Aber das war nur gut. Seitdem ist meine Mutter viel fröhlicher. Und er auch.“ S. 60) Vielleicht findet sie es deshalb gut, nicht nur mit einem Jungen zu schlafen.

4. Versuche, Ann-Katrins Charakter mit eigenen Worten zu beschreiben.

Da die Darstellung von Ann-Katrin vor allem durch den Erzähler und seine wechselnden Stimmungen bestimmt ist, kann die Charakterisierung ebenso ambivalent ausfallen. Dies dient als Anregung zu Unterrichtsgesprächen: Die Schüler sollen erkennen, wie schwierig eine Beurteilung ist, die nicht durch eigene Vorurteile oder durch die Sichtweise anderer, mittransportierter Werturteile beeinflusst ist.

5. Kannst du vermuten, warum Ann-Katrin sagt: „Du darfst nicht ... du sollst nicht“? (S. 61)

- Sie möchte ihn vor Kummer und Enttäuschung bewahren.
- Sie möchte ihn als Freund nicht verlieren.

6. Kannst du vermuten, worüber Ann-Katrin so dringend mit ihm reden will?

- Schon in ihrer einzigen Karte in die USA schreibt sie: „Komm bald nach Hause! (Wir müssen miteinander reden.)“ (S. 103 f.) Er denkt kurz: „Vielleicht war das ein Hilferuf.“, bezieht es dann aber eifersüchtig auf Hans-Peter. Ebenso nach seiner USA-Reise: „Wir müssen miteinander reden. [...] Da gibt es noch etwas, das du nicht weißt. Ich hab ...“ (S. 123 f.) Vielleicht ist sie schwanger.

7. „Warum war sie so wütend?“ (S. 163) Versuche eine Antwort.

- Sie merkt, dass er ihre Entschuldigung nicht akzeptiert. Sie spürt, dass er sie gar nicht verstehen will, dass er um seinen Traum trauert und eigentlich gar nicht sie meint, wie sie ist.

8. Ann-Katrin versucht ihm zu erklären, was sie mit „Irrtum“ gemeint hat. (S. 161 ff.)

Welche Beziehung zu ihm wünscht sie sich?

- Sie möchte einen Freund, bei dem sie sich wohlfühlt und so sein kann, wie sie ist.
- Sie möchte eine Liebe ohne Bedingungen, die auf Freundschaft basiert, in der es nicht nur um Sex geht, eine Liebe ohne Eifersucht und Besitzansprüche.

Arbeitsblatt 10 – LÖSUNGEN

STRUKTURANALYSE UND INTERPRETATION

1. Notiere, was dir zum Aufbau des Inhaltsverzeichnisses auffällt.

A	Was du gesehen und gehört hättest (1)
B	Dritte Person Sing. mask.
C	Vor Herztrost
a	Eine Buskarte (in der Toilette „umgebracht“)
b	Herztrost im Bus
a	Eine Ansichtskarte (verbrannt)
b	Herztrost bekommt einen Namen
a	Eine deutsche Grammatik (Papierkorb, Müllschlucker)
b	Ein Anruf bei Herztrost
a	Eine Topfpflanze (aus dem Fenster geworfen)
b	Ein Duft von Herztrost
a	Eine Seite aus einem Liederbuch (gegessen) <i>kein Telefon</i>
b	Komm Herztrost mein
a	Eine Schallplatte (aus Fenster geworfen/Müllschlucker)
b	Herztrost reicht ihm den Apfel

- a Eine leere Plastikschatel (ausgespült)
- b Herztrost-Reliquien
- a Eine Packung Kondome (Luftballons, perforiert)
- b Vorbereitungen für Herztrost (*zentrales Kapitel*)
- a Ein Laken (gewaschen/gekocht)
- b Oh, Herztrost, oh
- a Eine zerrissene amerikanische Fahne (zerschnitten, Papierkorb)
- b Die Briefe an Herztrost
- a Ein schwarzes Notizbuch (zerrissen, Toilette)
- b Herztrost jenseits des Atlantiks
- a Ein Paket mit gekräuselm Geschenkband (weggegeben)
- b Herztrost und er und er
- a Eine Kinokarte (in ein Büchereibuch gesteckt)
- b Ehem. Herztrost
- a Eine Rasierklinge und eine Dose Tabletten (zurückgelegt)
- b Das Leben nach Herztrost
- a Ein Telefon (nicht benutzt)
- b Ann-Katrin, ehemals Herztrost, dringt ein
- a Eine Samentüte (gegessen)
- C Herztro...

B Erste Person Sing. Und Plur.

A Was du gesehen und gehört hättest (2)

2. Beschreibe deine Ergebnisse.

Das erste und das letzte Kapitel sind gleichlautend. In ihnen wird der Leser direkt angesprochen. Das zweite und das vorletzte Kapitel sind ähnlich lautend. In ihnen wird die Erzählung begonnen bzw. beendet. Im dritten und im drittletzten Kapitel beginnt der Erzähler sein Drehbuch bzw. beendet es.

Diese Kapitel bilden einen Rahmen für die Auseinandersetzung mit den Gegenständen.

Zu jedem Gegenstand gibt es zwei Kapitel; im jeweils ersten (in der Gegenwart geschrieben) wird beschrieben, wie er ihn verschwinden lässt, im jeweils zweiten (in der Vergangenheit geschrieben) wird erzählt, in welcher Weise der Gegenstand mit Ann-Katrin zu tun hat. In jeder der jeweils zweiten Kapitelüberschriften kommt das Wort „Herztrost“ vor.

Die Reihenfolge der Gegenstände ergibt eine chronologische Erzählung der früheren Ereignisse: Während in den Kapiteln *a* parallel je ein Gegenstand vernichtet wird, setzt sich in den Kapiteln *b* die Handlung weiter fort.

A Einleitung // Rahmen des Romans // Rätsel

B Rahmen der Erzählung // Trennung von Ich-Erzähler und „er“

C Drehbuch Anfang

a Handlungs-/Reflexionsebene *Gegenwart*

b Erinnerungs-/Erlebnisebene *Vergangenheit* (Filmhandlung)

...

C Drehbuch Ende

B Rahmen der Erzählung // Zusammenführung von Ich-Erzähler und „er“

A Schluss // Rahmen des Romans // Lösung

3. Die Struktur des Aufbaus legt nahe, dass es ein Zentrum des Romans gibt.

a) Welches ist das zentrale Kapitel?

– „Vorbereitungen für Herztrost“ (S. 69–74)

b) Welche Bedeutung hat der Inhalt dieses Kapitels für die Interpretation?

- Hier wendet sich die Beziehung der beiden: Er will mit ihr schlafen. Für ihn ist es klar, dass ihre Beziehung dadurch fest „besiegelt“ wird, dass sie als Paar zusammenbleiben werden. Für Ann-Katrin ist er nicht der einzige Partner, für sie ist es keine feste Beziehung.
- Bis hierher war die Beziehung freundschaftlich und harmonisch, ohne Sex. Ab jetzt beginnen die Missverständnisse, die zu seiner Enttäuschung führen. Für ihn und Ann-Katrin hat der Sex eine unterschiedliche Bedeutung.

4. Kannst du vermuten, warum am Ende des Kapitels „Eine Seite aus einem Liederbuch“ das Telefon nicht genannt wird?

- Hinweis auf eine besondere Bedeutung des Inhalts: Herztrost als Pflanzenmittel zur Abtreibung gibt die Assoziation einer möglichen Schwangerschaft Ann-Katrins. Der Gedanke wird nicht ausgeführt, und es bleibt offen, wie sie damit umgehen würde.
- Unschwellig hat er mit der Assoziation der Schwangerschaft an dieser Stelle nicht den Wunsch, dass das Telefon klingelt und Ann-Katrin mit ihm darüber sprechen möchte.

Bei der Strukturanalyse sollte der Lernstand der jeweiligen Stufe berücksichtigt werden. In jüngeren Lerngruppen ist es ausreichend, wenn die Fragen nach Rahmen, Abwechslung der Zeitebenen und Verbleib der Gegenstände beantwortet werden.

Christine Hagemann, Jahrgang 1957, studierte Theologie, Philosophie und Pädagogik, mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie für das Lehramt in Münster. Heute arbeitet sie als Referentin in der Erwachsenenbildung.

© Oetinger Taschenbuch GmbH, Hamburg, September 2011

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Materialien für den Unterricht

Erarbeitet von Christine Hagemann nach dem Roman

„So lonely“ von Per Nilsson, Deutsch von Brigitta Kircherer

© Deutsche Erstausgabe: Verlag Friedrich Oetinger GmbH, Hamburg 1996

© Originalausgabe: Rabén & Sjögren Bokförlag, Stockholm, 1992

Originaltitel: „Hjärtans fröjd“

Umschlaggestaltung: Kathrin Schüler

Gestaltung und Satz: FELSBURG Satz & Layout, Göttingen

www.oetinger-taschenbuch.de